

# Ein Netzwerk für die Fundação entsteht

## Info 1/2016

Wien, 15. Juni 2016

### Liebe Freundin, lieber Freund der Kinderhilfe!



Robert, der Gründer des Projekts, ist nach zwei Jahren in seiner Heimat, den Niederlanden, wieder nach Sao Miguel zurückgekehrt. Das erste Semester ist jetzt vorüber und wir fragen uns: Alles beim Alten?

Ja und Nein! Zunächst ist es für alle beruhigend, dass Robert wieder da ist. Nicht nur, weil er überall mithilft und uns die Kommunikation erleichtert, denn er spricht ja auch deutsch. Er ist mit der Absicht gekommen, das Projekt in einigen Jahren unabhängig zu machen von ihm und von ausländischer Finanzierung. Er kümmert sich also hauptsächlich um die Zukunftssicherung. Und da gibt es endlich ermutigende Zwischenerfolge: Die Gemeinde hatte ein Schulgebäude am Campus der Fundação drei Jahre lang genützt und jetzt wieder freigegeben. Die Sorgen, dass die Gemeinde ihre Förderung für die Fundação jetzt einstellen könnte, waren unbegründet. Im Gegenteil: Im Gegenteil, die Förderung wurde sogar erhöht und beträgt jetzt ca. 20% des Finanzbedarfs der Fundação.

Dass dieses Geld seit 1,5 Jahren verlässlich überwiesen wird, zeigt die größte Veränderung: Viel stärker übernehmen die Menschen vor Ort Mitverantwortung für die Fundação. Ihr werdet noch mehr Beispiele unten lesen. Es wächst langsam ein erkennbares UnterstützerInnen-Netzwerk. Das ist die wichtigste Grundlage für ein Überleben des Projekts auch nach der Finanzierung aus dem Ausland.

Positive Signale gibt es auch vom Staat Piauí. Ein Fördervertrag mit dem Bildungsministerium soll vor allem die Arbeit im Zentrum Sao Rafael langfristig absichern. Dort werden jetzt 28 Personen mit Lernbehinderungen betreut, davon sind 18 unter zwanzig Jahre alt. Für die Kinder mit Lernbehinderungen gibt es keine Alternative zur Fundação. Die Vorstellung, dass sie nicht mehr kommen und hier lernen dürfen, ist herzerreißend. Sie hat Robert aus dem sicheren Europa wieder ins heiße Piauí getrieben. Er hat jetzt alle nötigen Anträge eingereicht. Die definitive Entscheidung ist offen.

Natürlich kümmert er sich auch aktiv um andere Sponsoren und Förderungen aus Brasilien. Wir wünschen Robert viel Erfolg und geben ihm ein Stück Sicherheit durch unseren Finanzbeitrag.

Das neue Netzwerk der Fundação zeigt sich z.B. in der „Equotherapie“, die seit April durchgeführt wird. Robert schreibt: „Unser Nachbar Raimundinho stellt gratis ein Pferd zur Verfügung, und zwei Ex-Alumni der Fundação, Fernando und Carlos, beide sehr erfahrene Reiter, kommen etwa 9 Stunden pro Woche um mit den Behinderten zu reiten.“

Fabio, der Physiotherapeut, instruiert die Männer und ist mit den Ergebnissen zufrieden: Der Kontakt mit diesen schönen Tieren tut nicht nur seelisch gut, er stärkt und entspannt die Kinder auch! Man kann die Begeisterung ja oben im Bild sehen. Was mich daran besonders freut: Bis vor wenigen Jahren, wurden Behinderungen tabuisiert und betroffene Kinder weggesperrt. Jetzt bekommen sich schrittweise ihren Platz in der Gemeinschaft und dürfen endlich am Leben teilhaben. Die Einstellung der Menschen hat sich verändert! Dafür brauchte es das Vorbild und die tatkräftige und verlässliche Hilfe des Teams!



Neben den neuen „Höhepunkten“ auf dem Pferderücken gibt es natürlich weiterhin den bewährten täglichen Förderunterricht für 50 Kinder, die sonst die Schule nicht abschließen würden.

Diese Kinder, deren Eltern zumeist Analphabeten sind, nehmen jetzt jede Woche zwei bis drei Bücher mit nach Hause. Die Bibliothek der Fundação ist wieder in Betrieb – und das mit der Hilfe von zwei Schülern aus dem Gymnasium. Das Team ist begeistert, denn die Kinder lesen gerne.

Die politischen und wirtschaftlichen Krisen beunruhigen natürlich auch die Menschen in Sao Miguel. Trotzdem schreibt Robert: „Es ist fast unglaublich wie gut es geht in der Fundação. Ab und zu frage ich mich wie es wohl im Himmel sein wird, wenn es hier schon so schön ist.“ ☺

Roberts Reichtum kommt nicht von dem Minimumgehalt von 300 Euro, das er erhält. Ihn freuen die derzeit so zahlreichen Verbesserungen, die den Kindern zu Gute kommen und die Hoffnung, das Projekt langfristig absichern zu können. Dabei wollen wir ihn weiter unterstützen!

10 Euro sind dort viel Geld. Darum sammeln wir auch heuer wieder 10-Euro-Scheine für die Kinder der Fundação im Rahmen unseres Sommerfestes! Eine Festa brasileira haben wir organisiert mit Live-Musik, Grill und der Verlosung von attraktiven Preisen! Nähere Informationen kommen noch. Hier der Termin: Montag, 4. Juli 2016, 19 – 22 Uhr im Schulzentrum Friesgasse, Fünfhausgasse 23, 1150 Wien. Highlight: Padre Alberto und Combo spielen wieder auf!

Komme vorbei und freue dich mit uns! Und wer nicht kommen kann: Jede Person, die eine Spende mit Betreff „Sommerfest“ überweist, nimmt an der Verlosung von brasilianischen CDs teil! Auf bald! Até logo!

Reingard